

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters berichten wir über den aktuellen Stand des IRENES-Projektes, dem Rückblick auf die online Konferenz zum Thema Windenergie und Artenschutz, dem Treffen mit einem Best Practice Projekt und dem virtuellen Besuch in Estland und. Außerdem gibt es eine Veranstaltungsankündigung.

Viel Spaß beim Lesen!

## Virtueller Besuch Niedersachsen

Da der „richtige“ Besuch der Projektpartner in Hannover im März dieses Jahres aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, laufen nun die Vorbereitungen für eine virtuelle Veranstaltung. Wir freuen uns bereits, den Projektpartnern Niedersachsen vorstellen zu dürfen. Bitte merken auch Sie sich den Termin vor: **10. Dezember 2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr**. Eine Einladung folgt in Kürze.

## IRENES-Konferenz: Windenergie und Artenschutz. Miteinander statt gegeneinander - wie kann das gelingen?

Unter diesem Titel haben die Klimaschutzagentur Region Hannover und das Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover am 29. Oktober 2020 zu einer Online-Konferenz eingeladen. Mit Expertinnen und Experten aus Natur- und Klimaschutz sowie verschiedenen Behörden wurden Zielkonflikte zwischen Arten- und



Bild 1: Begrüßung durch die Veranstalter (Foto: Klimaschutzagentur Region Hannover)

Klimaschutz sowie die Umsetzungschancen einer naturverträglichen Energiewende diskutiert.

Die rund 270 Teilnehmenden waren sich einig, dass ein weiterer und schneller Ausbau der Windenergie zur Erreichung der Klimaschutzziele nötig und auch mit dem Artenschutz vereinbar ist. Klare Zielvorgaben für die Bundesländer sowie eine rechtssichere und weniger fehleranfällige Planung auf den unteren Ebenen bleiben die großen Herausforderungen im Prozess der Energiewende.

Ein ausführlicher Bericht ist auf der Internetseite des [Instituts für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover](#) zu finden. Die Präsentationen und Videomitschnitte werden in Kürze auf der Internetseite der [Klimaschutzregion Hannover](#) zur Verfügung gestellt.

## Begehung Halde Georgschacht in Stadthagen

Am 14. Oktober 2020 haben uns Jörg Janning und Sonja Schröder von der BürgerEnergieWende Schaumburg e.V. das Projekt „Renaissance des Energiestandorts Stadthagen“ vor Ort präsentiert und die Abraumhalde beim Georgschacht gezeigt, auf der eine Freiflächen-Solaranlage errichtet werden soll. Das IRENES-Projekt unterstützt das Vorhaben fachlich und organisatorisch. In diesem Wintersemester findet ein Studienprojekt des Masters „Umwelt- und Regionalplanung“ unter der Leitung des neuen IRENES-Mitarbeiter Ole Badelt und Cedric Gapinski statt. Die Studierenden



Bild 2: Auf der Halde soll eine PV-Freiflächenanlage im Einklang mit der Natur entstehen. Von links: Ole Badelt (Institut für Umweltplanung), Jörg Janning und Sonja Schröder (BürgerEnergieWende Schaumburg e.V.) (Foto: Klimaschutzagentur Region Hannover)

setzen sich mit der naturschutzfachlichen Konzeption des Solarparks auseinander. Solarparks können durch fachgerechte Gestaltung einen Mehrwert für den Biotopverbund, den Boden- und den Grundwasserhaushalt darstellen. Multifunktionale Anlagentypen (z. B. Agrarphotovoltaik, senkrechte bifaziale Module, Solarlandschaftsparks) belegen dies. Das Solarprojekt am Georgschacht soll sich zu einem Best-Practice-Projekt entwickeln, und zeigen, wie naturschutzfachliche Belange in die Energiewende integriert werden können.

## Virtuelles Arbeitstreffen

Wie bereits in unserem letzten Newsletter berichtet, haben wir uns in den letzten Monaten intensiv mit unseren Analysen beschäftigt. Unter anderem haben wir eine Stärken und Schwächen Analyse (SWOT-Analyse) des Niedersächsischem Operationellen Programms hinsichtlich der bestehenden Verknüpfungen von Ökosystemleistungen und erneuerbaren Energien vorgenommen. Viele gute Ansätze bestehen bereits, die wir unseren europäischen Partnern präsentieren können.

Am 22. September 2020 haben wir die Ergebnisse der SWOT-Analyse Mitarbeiter\*innen aus dem Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionalentwicklung sowie dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser vorgestellt. In der Diskussion erhielten wir wertvolle Informationen über den Entwicklungsprozess des Operationellen Programms und die Zuständigkeiten in den beteiligten Verwaltungen.

Es wird ein zweites Treffen geplant, um die Analyse abzuschließen und das weitere Vorgehen im Bezug auf das folgende Operationelle Programm zu diskutieren. Wenn Sie Interesse haben mitzudiskutieren, kommen Sie gerne auf uns zu!

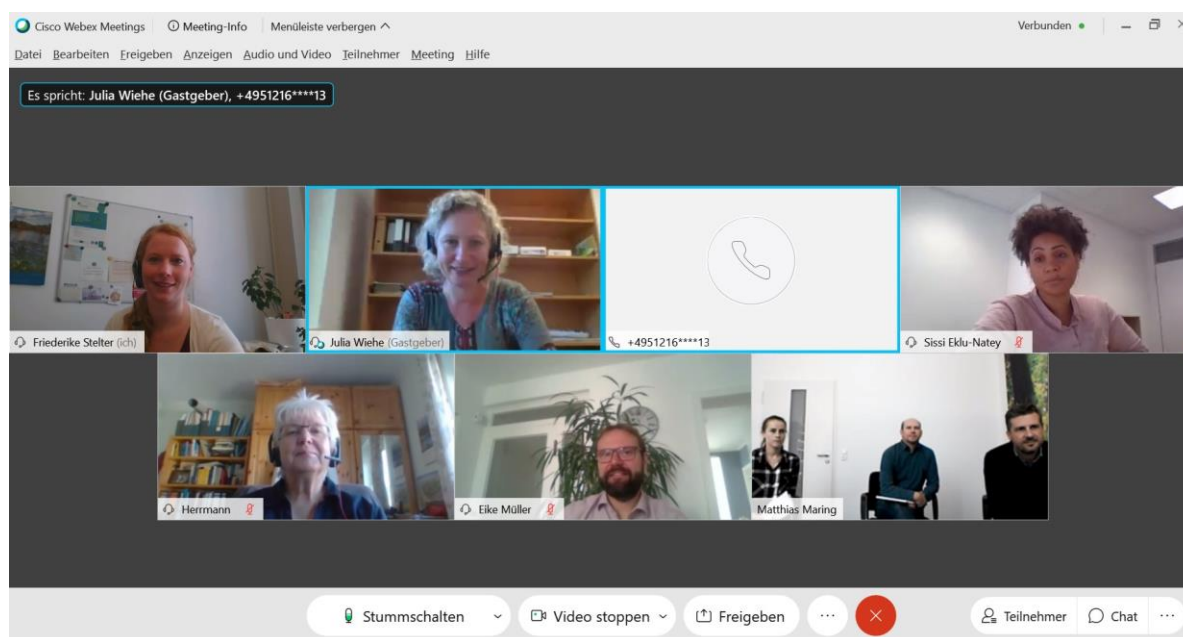


Bild 3: Stakeholder Meeting zur SWOT Analyse (Foto: Klimaschutzagentur Region Hannover)

## Virtueller Besuch Estland

Am 24. September 2020 hat der Besuch in Estland virtuell stattgefunden.

Im ersten Block wurden das estnische Operationelle Programm für Kohäsionspolitik, der Nationale Entwicklungsplan für den Energiesektor 2030+ sowie der Naturschutz-Entwicklungsplan, die Kartierung und Bewertung von Ökosystemdienstleistungen in Estland präsentiert und diskutiert.

Im zweiten Block wurden zwei Beispielprojekte zur energetischen Nutzung von Landschaftspflegematerial vorgestellt und diskutiert. Bei dem ersten Beispielprojekt ging es um die Produktion von Wärme aus Graspellets im Nationalpark Matsalu. Im zweiten Beispielprojekt wurde die Verwendung von Reisig aus Grabenreinigung und Grünlandrestaurierung zur Wärmeerzeugung vorgestellt. Im Anschluss wurde die SWOT-Analyse der estländischen Partner diskutiert.

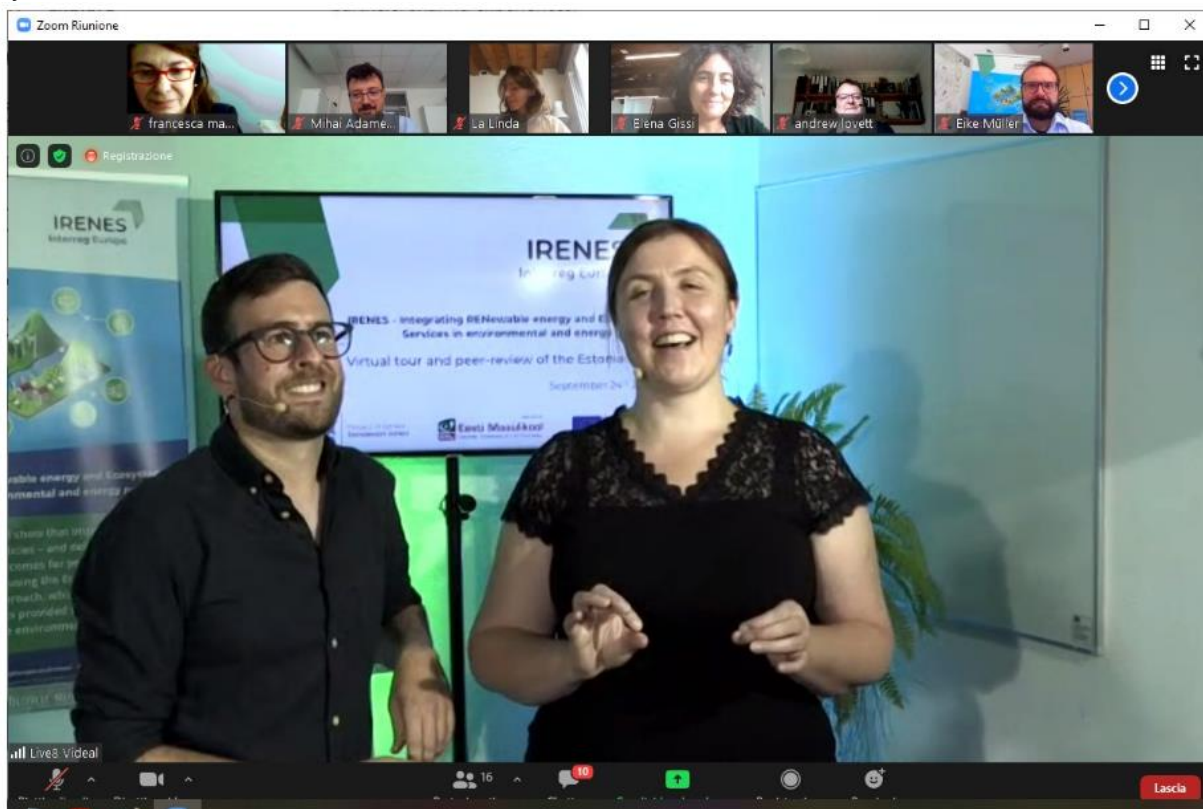


Bild 4: Virtueller Besuch Estland (Foto: IRENES)

Weitere Eindrücke sind bei [Twitter](#) zu finden oder direkt unter [#Estoniapeerreview](#).

## Termine

10. Dezember 2020 Save the Date: Virtueller Besuch Niedersachsen  
 10.00-15.00 Uhr Nach der Vorstellung von Niedersachsen werden mehrere Praxisbeispiele vorgestellt. Das Programm wird demnächst folgen. Anmeldungen werden bereits jetzt unter [energiewende@klimaschutzagentur.de](mailto:energiewende@klimaschutzagentur.de) angenommen.

## **Ansprechpartnerinnen**

Dr. Julia Wiehe  
0511 76214369  
wiehe@umwelt.uni-hannover.de

Friederike Stelter  
0511 22002252  
f.stelter@klimaschutzagentur.de